

Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Wer wird Verein des Monats?

Leser entscheiden über den Sieger

Gera. Im zehnten und letzten Jahr sucht die Ostthüringer Zeitung gemeinsam mit der Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt wieder den Verein des Monats.

Seit dem Jahr 2009 wird mit der Aktion ehrenamtliches Engagement in der Region gewürdigt. Auch 2018 wird „Mein Verein des Monats“ fortgesetzt. Von April bis September haben damit jeweils drei Vereine aus Gera und der Umgebung monatlich die Chance, in der Geraer OTZ-Lokalausgabe auf einer ganzen Zeitungsseite in Text und Bild vorgestellt zu werden. Den per Leservotum ermittelten Monatsiegern winken 1000 Euro Preisgeld. Die Plätze 2 und 3 erhalten jeweils 150 Euro

In der zehnten Staffel des Wettbewerbs stellen wir im Monat Juli drei gemeinnützige Vereine mit vollkommen unterschiedlicher Ausrichtung vor. Den Anfang machte der Basketballverein Gera 66. Heute wird der AWO Förderverein „Altenpflegeheim Burkersdorf“ vorgestellt. Nächste Woche folgt der SV Seelingstädt-Rückersdorf.

Auch die Leser können wieder von dem Wettbewerb profitieren, denn beim Abstimmen werden unter ihnen monatlich zehn mal 50 Euro verlost. Stimmkarten gibt es ab 30. Juli im Pressehaus in der Johannisstraße 8 sowie in den Filialen der Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt. Einsendeschluss für die Juli-Runde ist dann der 10. August 2018.



Geld für Holzmöbel und Fahrzeug

Auto ist über 20 Jahre alt

Burkersdorf. „1000 Euro zu gewinnen, wäre eine tolle Sache“, meint Vereinschef Mario Liebetrau. „Gewinnen wir, wollen wir mit dem Geld zwei Projekte unterstützen.“ Das Altenpflegeheim brauche dringend ein neues Fahrzeug, natürlich behindertengerecht. Das alte sei in die Jahre gekommen. Über zwei Jahrzehnte habe es Dienst geleistet. Die Anschaffungskosten für das neue Auto liegen im fünfstelligen Bereich. Es soll mit einer Rollstuhlrampe und mit einem automatischen Seiteneinstieg ausgerüstet sein. „Das Fahrzeug bietet dann Platz für zwei Rollstühle und vier Personen“, so Liebetrau.

Auch für neue Holzmöbel im überdachten Rondell vor dem Haupteingang wird etwas dazugegeben. Das Heim plant, für diesen Ort Tische, Stühle und zwei Bänke zu kaufen, damit sich hier Bewohner und ihre Gäste zum Beispiel nach einem Spaziergang ausruhen können.

„Gewiss sei die Summe, die der Verein für beide Vorhaben dazugeben will, nicht groß, aber jeder Euro zählt“, bekräftigt Mario Liebetrau.



Reinar Przybytzin (links) und Sylvia Leitsch sind Gründungsmitglieder des Fördervereins und arbeiten hauptberuflich auch im Altenpflegeheim.

Foto: Peter Michaelis

Zeit und Lächeln schenken

Der junge Awo Förderverein Altenpflegeheim Burkersdorf möchte den Alltag der Bewohner verschönern

Von Ilona Berger

Burkersdorf. Bei einer Begebenheit, die Mario Liebetrau erzählt, huscht über jedes Gesicht ein Lächeln. Er gibt sie gern wieder. Das Altenpflegeheim in Burkersdorf steht auf einem großzügigen Areal, ist eingebettet in viel Grün, das üppig wuchert. Das hellgelbe Gebäude mit seinen Balkonen sieht einladend aus. „Es gab schon Gäste, die wollten hier einchecken, weil sie dachten, das Haus sei ein Hotel. Wenige Meter weiter befindet sich nämlich der Golfclub Gera.“

Mario Liebetrau arbeitet als Hausmeister im Heim und ist Vorsitzender des Awo Fördervereins Altenpflegeheim Burkersdorf. Diesen gibt es seit Ende 2016. „Die meisten Menschen möchten im Alter so lange wie möglich in den eigenen Wänden wohnen, ungern in ein Heim ziehen. Müssen sie aber rund um die Uhr professionell betreut werden, weil sie krank sind und keine Angehörigen haben, die diese Arbeit leisten können, bleibt nur ein Umzug“, weiß Liebetrau. Oft geht bei den Senioren der Verlust der Wohnung mit Ängsten und Trauer einher. Diese Beklommenheit, das Gefühl vergessen oder abgeschoben zu werden, möchte der Verein den Menschen nehmen. Er möchte ihnen Zeit widmen und ein Lächeln schenken.

„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben“, ist auf der Informationsstafel des Fördervereins im Heim neben dem Fahrstuhl zu lesen. Die Gedanken der englischen Ärztin Cicely Saunders, prägen die Arbeit des Vereins. Ein Beispiel zeichnet die stellvertretende Vorsitzende Reina Przybytzin

auf. „Silke Geschke besucht jene Bewohner, die kaum ihre Familien sehen. Die Bergera Lehrerin liest vor oder geht mit Pflegebedürftigen spazieren.“ Jene berührt diese bedingungslose Aufmerksamkeit. Zweimal in der

Woche trifft sich der 68-jährige Dieter Rüegg mit Interessierten am runden Tisch. Am Montag sprechen sie über aktuelle Themen. Am Mittwoch führt der Weidaer Einzelgespräche, wenn Bewohner traurig sind.

„Alle blühen auf, wenn wir gemeinsam Ausfahrten unternehmen oder Veranstaltungen besuchen“, fügt Mario Liebetrau an. Zehn Heimbewohner im Rollstuhl haben Vereinsmitglieder 2017 zum Burkersdorfer Dorf-



Blick auf das Heim (oben). Ausflug in die Heimatstube Niederpöllnitz. Foto: Peter Michaelis/Förderverein



fest begleitet. Um die Weihnachtszeit erreute eine Miniaturschau mit Puppenstuben in der Cafeteria. Vereinsmitglied Michael Beyer kümmerte sich darum. Im April dieses Jahres ging es mit Pflegebedürftigen in die Heimatstube Niederpöllnitz. Es gab Kaffee und Kuchen und einen Parkrundgang. Mit „so einen schönen Tag hatten wir lange nicht“, bedanken sich immer wieder die Heimbewohner bei den Mitgliedern des Vereins. Sie wollen noch mit vielen Aktionen Freude spenden und das Heim unterstützen.

Alte Menschen sind Teil unserer Gesellschaft. Sie dürfen nicht beiseite geschoben werden. Denn sie haben ein Recht auf einen schönen Lebensabend.



Der Vorsitzende des Fördervereins Mario Liebetrau. Foto: Peter Michaelis

Telefon (036603) 524 52
sylvia.leitsch@awo-greiz.de
Spenden sind jeder Zeit willkommen und können wie folgt überwiesen werden:
Kontoinhaber Awo Kreisverband Greiz e.V.
Bank Sparkasse Gera-Greiz
IBAN DE50 8305 0000 0000 2016 26
Verwendungszweck:
Spende Awo Förderverein APH Burkersdorf

„Hauptsache der Geist bleibt in Ordnung“

Die strickende Erdbeerkönigin Johanna Borchardt und die Lesefreundin Lydia Krätzschar haben im Heim ein neues Zuhause gefunden

Von Ilona Berger

Burkersdorf. Fröhlich plaudert Johanna Borchardt drauflos. Seit fünf Jahren lebt sie im Awo Altenpflegeheim Burkersdorf, jetzt in einem schmucken Einzelzimmer. Steht sie auf dem Balkon, blickt sie auf den Kindergarten Abenteuerland. „Für die Mädchen und Jungen habe ich Schlenkerketten und Puppenkleider gehäkelt, für Freunde, Personal und alle möglichen Leute Socken gestrickt“, erzählt die 79-Jährige. „Insgesamt 400 Paar“. Nebenbei erwähnt die Seniorin, alle 14 Tage zum Friseur zu gehen. Sich äußerlich gehen zu lassen, ist für sie ein Tabu.

Johanna Borchardt, gelernte Apothekenhelferin und Handeldskauffrau, stürzte in ihrer

Wünschendorfer Wohnung. Dabei wurden zwei Wirbel angebrochen. „Ich konnte mich nicht mehr betuen.“

Sie grummelte anfangs und war enttäuscht, ins Heim zu müssen, das ihre Kinder ausgesucht hatten. Längst ist die temperamentvolle 79-Jährige ausgeglichen und froh. Das Essen sei gut, das Personal liebevoll und immer was los.

Vor drei Jahren wurde sie zur Quizmasterin des Hauses gewählt und trägt seit kurzem den Titel Erdbeerkönigin, „weil ich unter anderem wusste, dass die Erdbeere eine Rosengewächs ist.“ Bereits zum zweiten Mal, erwähnt sie. Kreuzworträtsel lösen, die Zeitung täglich lesen und Handarbeit „halten den Geist wach.“

Allein fühlt sich Johanna Borchardt auch nicht. „Ich bekomme viel Besuch von meinen ehemaligen Arbeitskollegen und von meinen zwei Kindern und Enkeln.“

Auch die Familie von Lydia Krätzschar ist oft bei ihr. „Ich bin froh, dass alle Arbeit haben“, freut sich die 90-Jährige, die so gar Mitglied im Förderverein ist. Nach einem schweren Sturz wohnt sie seit 2015 im Heim. In einer kleinen Damenrunde wird viel Karten gespielt und Sport steht auf dem Programm. „Mir ist es nie langweilig.“ Die einstige Werkerin, in Schlesien geboren, später in Wünschendorf daheim, mag alles, was blüht. Der Garten war ihr Hobby. Oft liest sie. „Hauptsache das Gehirn bleibt in Ordnung“, meint sie.



Lydia Krätzschar (links) und Johanna Borchardt mit der Hauszeitung.

Foto: Peter Michaelis